

# Kinderaugen zum Leuchten bringen

*Vor 25 Jahren gründete Karin Haug-Bleuler die Stiftung Wunderlampe. Seither hat sie mit ihren Unterstützerinnen und Unterstützern mehr als 3500 Wünsche von schwer erkrankten oder beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen erfüllt.*

Den Anstoss zur Gründung einer gemeinnützigen Organisation gab Karin Haug-Bleuler das besondere Erlebnis für einen schwer erkrankten Menschen in ihrer Familie. «Ich erkannte damals, welche grosse Freude und Kraft diese Herzenswunscherfüllung zu vermitteln vermochte», sagt sie. «Dieser einzigartige Moment des Glücks hat mich sehr berührt und nachhaltig geprägt.» Aus dieser Erfahrung entstand der Wunsch, auch anderen schwer kranken Menschen solche Lichtblicke zu schenken. 2001 gründete sie die Stiftung Wunderlampe.

### Von der Idee zur Umsetzung

Das Wohl von Kindern lag Karin Haug-Bleuler schon immer sehr am Herzen. Ursprünglich wollte sie gar Kindergärtnerin werden. Ihre berufliche Laufbahn führte sie jedoch über eine kaufmännische Ausbildung mit medizinischem Schwerpunkt zunächst zur Arztsekretärin und anschliessend in eine Unternehmensberatung, wo sie Aufgaben im Marketing- und PR-Bereich übernahm. Dass sie vor einem Vierteljahrhundert mit der Wunderlampe eine eigene Stiftung aufbaute, statt sich einer bestehenden Organisation anzuschliessen, ist auf diesen Erfahrungsschatz zurückzuführen. Es war ihr ein Anliegen, eine Stiftung nach persönlichen Vorstellungen aufzubauen. Auch der Name «Wunderlampe» entsprang spontan einer eigenen Idee: Er steht für die Schaffung eines lichten Moments, der einen Tag lang alle Sorgen in den Hintergrund treten lassen soll.

Als Karin Haug-Bleuler in ihrem persönlichen Umfeld ihr Vorhaben schilderte, fand sie sofort breite Unterstützung und die Ermutigung, den Schritt zur Gründung einer eigenen Stiftung zu wagen: «Auch nach 25 Jahren darf ich auf die Mithilfe zahlreicher Menschen zählen, die mit Begeisterung dazu beitragen, dass Wunschträume kranker oder beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher wahr werden können.»

### Jeder Wunsch massgeschneidert

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt jeden Herzenswunsch individuell unter Berücksichtigung aller Bedürfnisse und Vorlieben der Wunschkinder. «Bei uns gibt es kein Wunscherlebnis «von der Stange», auch wenn sich manche Wünsche vom Inhalt her gleichen mögen», erklärt Karin Haug-Bleuler. Ein Beispiel ist der Wunsch eines 13-jährigen Jungen, der Rettungswagen vor allem aus belastenden Situationen kannte, da ihn seine Epilepsie schon oft in einen solchen gebracht hatte. Dennoch war er sehr fasziniert von Ambulanzen. Seinen Herzenswunsch, einmal nicht als Patient, sondern auf dem Beifahrersitz mit einem Rettungsanitäter mitzufahren, konnte ihm die Wunderlampe zu seiner grossen Freude erfüllen.

Ein inniger Wunschtraum eines anderen Jugendlichen konnte verwirklicht werden, als er in einer Antikschreinerei unter Anleitung des Schreinermeisters an verschiedenen Maschinen arbeiten und sogar einen kunstvollen Griff dreheln durfte. Wieder andere Kinder wünschten sich ein besonderes Erlebnis, das mit dem eigenhändigen Bedienen einer Sesselbahn oder der Kreation eines eigenen Parfüms geschaffen werden konnte.

Auch ohne physische Nähe kann ein einmaliges Erlebnis ermöglicht werden. Während der Pandemie beispielsweise, als persönliche Treffen nicht stattfinden konnten, initiierte das Wunderlampe-Team Videogespräche von Wohnzimmer zu Wohnzimmer, auch mit bekannten internationalen Persönlichkeiten. Diese Form der Wunscherfüllung ist bis heute geblieben, vor allem für Wunschkinder,



Karin Haug-Bleuler mit Lilly im Tierpark Goldau.

PD

die nicht mehr mobil sind. Manche Partnerschaften mit Prominenten haben für die Stiftung überdies ebenfalls seit Jahren Bestand.

War die Stiftung Wunderlampe zu Beginn noch eine Ein-Frau-Organisation, so wird Karin Haug-Bleuler heute von einem Team von sechs Mitarbeiterinnen unterstützt, welche die mittlerweile durchschnittlich 180 Herzenswünsche pro Jahr entgegennehmen und organisieren. Ebenso kann sie auf rund fünfzig freiwillig Engagierte aus der ganzen Schweiz zählen, die als Mitglieder des sogenannten Traumteams die Wunschkinder und ihre Familien bei ihrem Erlebnis begleiten und umsichtig be-

### Einen Herzenswunsch einreichen

Herzenswünsche können von und für Kinder und Jugendliche mit Wohnsitz in der Schweiz eingereicht werden, die mit einer schweren Krankheit oder Beeinträchtigung leben. Die Wunderlampe erfüllt ausschliesslich Wunschträume im Erlebnisbereich. Sie leistet keine finanzielle Unterstützung für Therapien, Geräte oder Entlastungsferien. Nach der Wunscheinreichung klärt das Wunderlampe-Team gemeinsam mit der Familie und gegebenenfalls mit behandelnden Ärztinnen und Therapeuten alle Details zur Wunscherfüllung und allfällige medizinische Vorkehrungen, die zu treffen sind. Eltern und Geschwister beziehungsweise andere enge Bezugspersonen werden stets in die Wunscherfüllung einbezogen. Finanziert wird die gesamte Tätigkeit der Stiftung durch Spenden und Zuwendungen von Privatpersonen, Unternehmen und anderen Institutionen. Die Stiftung ist seit 2002 in allen Kantonen steuerbefreit und untersteht der Kontrolle der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht.

wunderlampe.ch

treuen. Hinzu kommt eine treue Spenderschaft aus Privatpersonen, Firmen und Institutionen, welche die Arbeit der Stiftung Wunderlampe finanziell erst möglich macht. All diesen Menschen gilt Karin Haug-Bleulers Dank in diesem besonderen Jahr.

Trotz breiter Abstützung ist es der Gründerin und Geschäftsleiterin der Stiftung ein Anliegen, täglich persönlich involviert zu bleiben: «Ich halte nach wie vor die Fäden in der Hand und bin verantwortlich für die operative Leitung. Zudem stehe ich auch selbst im Kontakt mit Familien, Partnern und dem Traumteam.» Hinzu kommt ihre Rolle in der Öffentlichkeit als Gesicht der Stiftung. Interviews, Referate und sonstige Auftritte gehören heute so selbstverständlich zu ihrem Alltag wie die persönliche Nähe zu den Wunschkindern, wie sie sie schon bei ihrer allerersten Wunscherfüllung erlebte: Damals besuchte sie ein Geschwisterpaar mit je einer schweren genetischen Erkrankung auf einem Bauernhof im Berner Oberland, um dessen Herzenswünsche persönlich entgegenzunehmen.

### Cinderella für einen Tag

Nach einer besonders eindrücklichen Wunscherfüllung gefragt, erzählt Karin Haug-Bleuler von einem siebenjährigen Mädchen, das vor rund zehn Jahren an einer fortgeschrittenen Krebserkrankung litt. Ihr grösster Herzenswunsch war, sich einmal wie Cinderella zu fühlen. Die Geschäftsleiterin schlüpfte persönlich in die Rolle der Märchenfigur und besuchte das Mädchen in seiner Schule, im Gepäck ein passendes Prinzessinnenkleid und Goldhaarperücke mit Diadem. Die Klassenkameradinnen und -kameraden hatten mit ihren Lehrpersonen ein Zimmer wie ein Schloss dekoriert, Familienmitglieder sangen als Überraschungsgäste «Volare», das Lieblingslied der kleinen Prinzessin. Kurze Zeit später begab sich das Wunschkind auf seine allerletzte Reise. «Noch heute berührt mich diese Wunscherfüllung sehr, da ich sie unter besonders emotionalen Umständen hautnah miterlebt hatte», erinnert sich Karin Haug-Bleuler.

Solche Abschiede sind Teil der Arbeit, auch wenn man sich nie an sie gewöhnt: «Das ist jedes Mal, selbst wenn es nicht ganz unerwartet eintrifft, sehr schwer und belastet auch mich und unser Team stets aufs Neue.» Kraft schöpft sie aus dem Austausch mit der eigenen Familie und aus den Wunscherfüllungen selbst: «Die leuchtenden Augen der Wunschkinder zu sehen, ihre glücklichen Familien zu erleben, die sich mit ihnen freuen, ist etwas, das mich und mein Team immer wieder neu motiviert.»

Auch nach 3500 erfüllten Herzenswünschen stellt sich keine Routine ein. «Jeder Wunsch ist so individuell wie die Geschichte des jeweiligen Kindes und wird von uns mit so viel Sorgfalt und Herzlichkeit erfüllt wie der allererste», sagt Karin Haug-Bleuler. Dadurch entsteht auch eine Verbundenheit weit über das Wunscherlebnis hinaus, was sich am alle zwei Jahre stattfindenden Familientag zeigt, an dem ehemalige Wunschkinder und ihre Familien zusammen mit Mitarbeitenden und Traumteam-Mitgliedern einen unbeschwerten Moment erleben können. Für die kommenden 25 Jahre wünscht sich Karin Haug-Bleuler, dass die Wunderlampe in dieser Form weiterbestehen kann, damit sie «in welcher Funktion auch immer» in einem Vierteljahrhundert das goldene Jubiläum mitfeiern kann.

Dieser Inhalt wurde von  
NZZ Story Lab im Auftrag der  
Stiftung Wunderlampe erstellt.

